

Außenwirtschaft aktuell

September 2018

US-Sanktionen: Ende des Iran-Geschäfts?

Der 7. August war der erste Tag der Gültigkeit der neuen Iran-Sanktionen der US-Regierung, am 5. November wird ein noch weitaus umfassenderes Embargo in Kraft treten. Was bedeutet das für deutsche und europäische Firmen? Ist das Iran-Geschäft damit am Ende? Dawood Nazirizadeh, Kontaktstelle der rheinland-pfälzischen Wirtschaft im Iran, zur aktuellen Situation:

Die Sanktionen der USA erstrecken sich z.Zt. auf den Handel mit US-Dollar durch die iranische Regierung, auf bedeutendere Geschäfte mit iranischer Währung und Staatsanleihen, den Handel mit Gold und Edelmetallen, Aluminium, Stahl und andere in der Industrie verwendete Metalle und auch auf Kohle und Graphit, auf industriell verwendete Software, auf die iranische Automobilindustrie, auf den Verkauf von Passagierflugzeugen, deren Teile und dazugehörige Services sowie auf Lebensmittel und Teppiche. Ab November wird das Embargo dann ausgeweitet auf Häfen, Schiffbau und Reedereien und gegen die gesamte Öl-/Gas- und Petrochemie-Industrie Irans. Betroffen werden ebenfalls alle Finanztransaktionen und –kommunikation mit der iranischen Zentralbank (CBI) und anderen iranischen Banken, gegen Versicherungen und Rückversicherungen im Iran-Geschäft und der gesamte iranische Energiesektor. Die USA führen außerdem Listen von Iran Sanktionen betroffenen Personen, Organisationen und Institutionen.

Die Besonderheit des Vorgehens der US-Regierung besteht darin, dass die USA sich nicht nur selber diese Sanktionen auferlegen, sondern auch andere Länder, die sich nicht an ihre Vorgaben halten, sondern dem sogenannten „Atomabkommen“ (JCPOA) mit Iran treu bleiben, Strafen androhen. D.h. Unternehmen, die mit Iran weiterhin Geschäfte machen sind, selbst wenn sie nicht mit US-Produkten handeln, von Konsequenzen bedroht („Sekundärsanktionen“). Das kann einen Ausschluss vom US-Markt bedeuten, Geldstrafen oder auch Beschlagnahme von Firmenvermögen.

Die EU hat erklärt, dass sie diese sogenannten „extraterritorialen Sanktionen“ als Verstoß gegen Internationales Recht betrachtet und dass sie weiterhin das Atomabkommen mit Iran umsetzen will, solange Iran seine Verpflichtungen einhält. Sie hat darum den sogenannten „Blocking-Statut“ von 1996 erneuert und ergänzt, der es europäischen Firmen verbietet, sich an diese US-Sanktionen zu halten, es sei denn, das Unternehmen erhält eine Ausnahmegenehmigung von der EU. Gleichzeitig bedeutet diese Verordnung, dass US-Recht in diesem Zusammenhang in Europa keine Gültigkeit hat. Wie genau die EU den „Blocking Statut“ umsetzen will, ist noch nicht bekannt. Die EU-Staaten haben ein sehr großes Interesse am Bestand des JCPOA, da sie ein Scheitern als ein großes Sicherheitsrisiko für Europa und die ganze Welt betrachtet, befürchten sie doch ein weiteres nukleares Wettrüsten und Kriege im Mittleren Osten.

Was bedeutet diese Situation für deutsche und europäische Firmen?

Schon bisher war das Iran-Geschäft nicht einfach. Besonders der Zahlungsverkehr war schon immer schwierig zu organisieren, wenige Banken waren bereit, Zahlungsverkehr nach und aus Iran abzuwickeln und die Geschäfte abzusichern. Die Anzahl dieser Banken ist mit Inkrafttreten des US-Embargos weiter gesunken, für deutsche Firmen ein erhöhter Aufwand. Schwieriger können auch Lieferungen nach und aus Iran werden, schon jetzt haben sich große Reedereien aus dem Iran-Geschäft zurückgezogen, oder dieses reduziert. Und natürlich ist die Enttäuschung in Iran über den Rückzug einiger bedeutender Investoren und Partner groß, was bedeutet, dass die großen Konkurrenten der EU, wie China und Russland ihren Anteil am Iran Geschäft weiter ausbauen.

Es gibt jedoch ca. 10.000 deutsche Firmen, die mit Iran Handel treiben und ca. 120 deutsche Firmen waren mit eigenen Personal vor der Wiedereinführung der US-Sanktionen in Iran vertreten. Eine genaue Zahl deutscher Beteiligungen an iranischen Firmen liegt nicht vor. Die Bundesregierung sichert aktuell Iran-Geschäfte in Höhe von fast einer Milliarde Euro durch Hermes-Bürgschaften ab und erklärt, dass sie diese weiterhin erteilen wird und sich außerdem aktiv gemeinsam mit ihren EU-Partnern um eine Lösung für das Problem der Finanztransaktionen mit Iran bemüht. Der bilaterale Handel mit seitens Deutschlands mit Iran hat bei weitem noch nicht das Niveau erreicht, das er vor den umfassenden UN-Sanktionen vor dem JCPOA hatte, betrug aber im Jahr 2017 über drei Milliarden Euro. Die Exporte nach Iran steigerten sich um 0,4 Mrd. Euro. Diese Entwicklung wird sich verlangsamen, oder reduzieren, doch sind nicht alle Iran-Geschäfte unmöglich geworden, auch nicht nach US-Richtlinien!

Wenn keine Güter gehandelt werden, die in den USA hergestellt wurden oder mehr als 10% US-Komponenten beinhalten, keine US-Zahlungssysteme und keine US-Dollar für den Zahlungsverkehr genutzt werden, keine US-Bürger beteiligt sind und es außerdem nicht um die genannten sanktionierten Bereiche geht, dann haben deutsche Firmen keine US-Strafen zu befürchten. Natürlich können inoffizielle Konsequenzen, wie der Ausschluss von öffentlichen Aufträgen in den USA nicht ausgeschlossen werden.

Dawood Nazirizadeh ist die vom Wirtschaftsministerium in Iran eingesetzte Kontaktstelle für die rheinland-pfälzische Wirtschaft in Iran. Er lädt ausdrücklich ein, diese Stelle zu nutzen, auch um Wege für den Zahlungsverkehr mit Iran zu finden. E-Mail: dawood.nazirizadeh@rlp-iran.de

Inhaltsverzeichnis:

- Das Inhaltsverzeichnis ist als Hyperlink eingestellt -

Veranstaltungsübersicht Rheinland-Pfalz/Saarland	3
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	7
CÔTE D'IVOIRE – Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren	7
CHINA – Sonderzölle für Waren mit Ursprung USA	7
EU – Änderung warenursprungs- u. präferenzrechtliche Vorschriften digitale EU-Sanktionslandkarte	7
IRAN – US-Sanktionen gegenüber Iran	7
PHILIPPINEN – Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren	7
TÜRKEI – Sonderzölle auf Waren mit Ursprung USA verdoppelt	8
USA – erneute Erhöhung der Zollabfertigungsgebühren weitere Zusatzzölle für Waren aus China Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren	8
Länderinformationen	9
ÄGYPTEN – Wasserprojekte in Ägypten	9
ALGERIEN – Recht kompakt	9
BRASILIEN – Markt für Emmissionsrechtshandel	9
BULGARIEN – Branchencheck	9
CHILE – Vertrieb und Handelsvertretersuche	9
CHINA – Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank will Profil schärfen Fit für Auslandsmärkte	9
COSTA RICA – Förderung der Elektromobilität	10
FRANKREICH – Förderung der Solarenergie	10
GRIECHENLAND – Lebensmittelindustrie	10
GUATEMALA – Nahrungsmittelverarbeiter	10
INDIEN – Krankenhausausbau Werkzeugmaschinenmarkt	10
INDONESIEN – Vertrieb und Handelsvertretersuche	11
ISRAEL – Pkw-Markt im Aufwärtstrend Markt für Pumpen erholt sich Markt für Elektrohausgeräte steigend	11
JAPAN – setzt auf Freihandel Batteriemarkt steigend E-Commerce wächst	11
MEXIKO – Wirtschaftsstruktur Luftfahrtindustrie wachsend neue Fintech-Firmen drängen auf den Markt	12
NORWEGEN – starke Importabhängigkeit bei Medizintechnik	12
OMAN – Häfen melden Wachstum Downstream-Sektor macht Fortschritte	12
POLEN – Investitionen in Petrochemie-Projekte	12
RUMÄNIEN – Hippe Büros gegen Fachkräftemangel Wirtschaftsausblick Branchencheck	12
RUSSLAND – Branchencheck Wirtschaftsausblick	13
SERBIEN – wirbt um ausländische Investitionen	13
THAILAND – Bangkok expandiert zur Megacity	13
TÜRKEI – Vertrieb und Handelsvertretersuche Großprojekte in der Petrochemie	13
UKRAINE – Branchencheck Wirtschaftsausblick	13
UNGARN – Autobauer erweitern Produktionskapazitäten	14
VAE – OECD Steuerabkommen unterzeichnet	14
VEREINIGTES KÖNIGREICH – Lohn- und Lohnnebenkosten	14
WELTWEIT – RISE Professionals 2019 – Forschungspraktikanten	14
ZYPERN – Wirtschaftsausblick Branchencheck	14
Impressum	15

Veranstaltungsübersicht der Industrie- und Handelskammern von Rheinland-Pfalz und des Saarlandes

Länderveranstaltungen

Termin	Thema	Ort	Kosten	Ansprechpartner
7. Sept. 2018	Beratungstag USA	Mainz	kostenfrei	Ute Lachmayer Tel.: 06131 262-1707, E-Mail : ute.lachmayer@rheinhausen.ihk24.de
18. Sept. 2018	Italien - Mitarbeiterentsendung	Koblenz	kostenfrei	Philipp Nüßlein Tel.: 0261 106-206, E-Mail: nuesslein@koblenz.ihk.de
19. Sept. 2018	Webinar: Update Personal und Entsendung China		kostenfrei	Anne-Christin Werkshage Tel.: 0621 5904-1920, E-Mail: anne-christin.werkshage@pfalz.ihk24.de
21. Sept. 2018	Russlandtag - Einzelberatungsgespräche und Workshops	Koblenz	kostenfrei	Philipp Nüßlein Tel.: 0261 106-206, E-Mail: nuesslein@koblenz.ihk.de
24. Sept. 2018	Beratungstag Australien	Inhouse	kostenfrei	Frauke Gutmann Tel.: 0261 106-263, E-Mail: gutmann@koblenz.ihk.de
24. Sept. 2018	Vertrieb und Marketing in China – Intensivseminar	Ludwigshafen	220,00 Euro	Anne-Christin Werkshage Tel.: 0621 5904-1920, E-Mail: anne-christin.werkshage@pfalz.ihk24.de
26. Sept. 2018	Deutsch-Luxemburgischer Wirtschaftsabend	Trier	kostenfrei	Ulrike Luce Tel.: 0651 9777-212, E-Mail: luce@trier.ihk.de
27. Sept. 2018	Webinar : Compliance im Auslandsgeschäft		kostenfrei	Anne-Christin Werkshage Tel.: 0621 5904-1920, E-Mail: anne-christin.werkshage@pfalz.ihk24.de

Fachveranstaltungen, Ex- u. Importtechnikseminare

Termin	Thema	Ort	Kosten	Ansprechpartner
5. Sept. 2018	Vorbereitung zur Zollbetriebsprüfung, Neubewertung/Auditierung	Ludwigshafen	220,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
5. Sept. 2018	<u>Erfolgsmotor Export - Schritt für Schritt zum erfolgreichen Vertrieb im Ausland</u>	Homburg	kostenfrei	Iris Scherer-Wunn Tel.: 0681 9520-420, E-Mail: iris.scherer-wunn@saarland.ihk.de
6. Sept. 2018	Exportkontrolle in der Praxis	Mainz	220,00 Euro	Monika Sonnack Tel.: 06131 262-1701, E-Mail: monika.sonnack@rheinhausen.ihk24.de
10. Sept. 2018	Der Exportkontrollbeauftragte	Koblenz	315,00 Euro	Angela Rosenberg Tel.: 0261 30471-83, E-Mail: rosenberg@ihk-akademie-koblenz.de
10. Sept. 2018	Grundseminar Export (Exporttechnik I)	Ludwigshafen	220,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de

11. Sept. 2018	Incoterms® aus vertraglicher Sicht	Ludwigshafen	110,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
11. Sept. 2018	Export- und Zollabwicklung EU und Drittländer - Zollpapiere richtig erstellen	Mainz	220,00 Euro	Monika Sonnack Tel.: 06131 262-1701, E-Mail: monika.sonnack@rheinhausen.ihk24.de
13. Sept. 2018	Praktische Handhabung der Exportkontrolle im Unternehmen – Erstellung einer Arbeits- und Organisationsanweisung	Trier	195,00 Euro	Ulrike Luce Tel.: 0651 97 77 212, E-Mail: luce@trier.ihk.de
13. Sept. 2018	Warenursprung und Präferenzen – Aufbau-seminar	Ludwigshafen	220,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
7., 12.-14., und 19./20. Sept. 2018	<u>Exportmanager (IHK)</u>	Saarbrücken	1.499,00 Euro	Anja Schönberger Tel.: 0681 9520-441, E-Mail: anja.schoenberger@saaris.de
18. Sept. 2018	<u>Einreihung von Waren in den Zollltarif</u>	Saarbrücken	165,00 Euro	Anja Schönberger Tel.: 0681 9520-441, E-Mail: anja.schoenberger@saaris.de
18. Sept. 2018	<u>Incoterms® 2010 richtig anwenden</u>	Saarbrücken	165,00 Euro	Anja Schönberger Tel.: 0681 9520-441, E-Mail: anja.schoenberger@saaris.de
19. Sept. 2018	Exporttechnik 1: Grundseminar Export – einschließlich Binnenmarkt (EU)	Koblenz	315,00 Euro	Angela Rosenberg Tel.: 0261 30471-83, E-Mail: rosenberg@ihk-akademie-koblenz.de
21. Sept. 2018	Einreihung von Waren in den Zollltarif	Ludwigshafen	110,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
24. Sept. 2018	Einführung in die Behandlung der Umsatzsteuer bei grenzüberschreitenden Lieferungen	Ludwigshafen	220,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
24. Sept. 2018	Intrahandelsstatistik (Intrastat)	Ludwigshafen	110,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
27. - 28. Sept. 2018	Exportpraxis kompakt	Mainz	400,00 Euro	Monika Sonnack Tel.: 06131 262-1701, E-Mail: monika.sonnack@rheinhausen.ihk24.de
9. Okt. 2019	Zollrecht für Einsteiger – Was Exporteure und Importeure wissen müssen	Ludwigshafen	220,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
9. Okt. 2018	Maschinen- und Anlagenbau: Umsatzsteuerliche Abwicklung im Ausland	Koblenz	kostenfrei	Frauke Gutmann Tel.: 0261 106-263, E-Mail: gutmann@koblenz.ihk.de
15. Okt. 2018	Abwicklung von Exportgeschäften - einschl. Binnenmarkt EU (Exporttechnik II)	Ludwigshafen	220,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
15. Okt. 2018	Compliance im Export	Koblenz	315,00 Euro	Angela Rosenberg Tel. 0261 30471-83, E-Mail: rosenberg@ihk-akademie-koblenz.de
18. Okt. 2018	<u>Messeworkshop „Fit for Fairs – Training für den erfolgreichen Messeauftritt“</u>	Saarbrücken	kostenfrei	Vedrana Sokolic Tel.: 0681 9520-455, E-Mail: vedrana.sokolic@saaris.de
22. Okt. 2018	Exporttechnik 2: Abwicklung von Export-Geschäften – einschl. Binnenmarkt (EU)	Koblenz	315,00 Euro	Angela Rosenberg Tel. 0261 30471-83, E-Mail: rosenberg@ihk-akademie-koblenz.de

23. Okt. 2018	Exportkontrolle	Ludwigshafen	220,00 Euro	Beate Neber Tel.: 0621 5904-1911, E-Mail: beate.neber@pfalz.ihk24.de
25. Okt. 2018	Das elektronische Ausfuhrverfahren in ATLAS	Saarbrücken	280,00 Euro	Anja Schönberger Tel.: 0681 9520-441, E-Mail: anja.schoenberger@saaris.de

Messen und Unternehmerreisen

Gemeinsam auf Auslandsmärkte 2018 Jahresübersicht des Landes Rheinland-Pfalz Jahresübersicht Saarland

Termin	Thema	Ort	Kosten	Ansprechpartner
16. - 23. Sept. 2018	STEP NYC – Startup und Entrepreneur Programm	New York	auf Anfrage	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Victoria Hellmeister Tel.: 06131 16-2153, E-Mail: victoria.hellmeister@mwvlw.rlp.de
19. - 23. Sept. 2018	Delegationsreise USA (Westküste)	San Francisco	auf Anfrage	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Victoria Hellmeister Tel.: 06131 16-2153, E-Mail: victoria.hellmeister@mwvlw.rlp.de
25. - 27. Sept. 2018	Wirtschaftsreise Frankreich	Bourgogne-Franche-Comté	auf Anfrage	Raphaëla Adam Tel.: 0681 9520-480, E-Mail: raphaëla.adam@saaris.de
9. – 12. Okt. 2018	Kooperationsbörse mit niederländischen Unternehmen aus den Bereichen Digitalisierung, Healthcare und E-Health	Saarbrücken	auf Anfrage	Raphaëla Adam Tel.: 0681 9520-480, E-Mail: raphaëla.adam@saaris.de
15. – 18. Okt. 2018	Wirtschaftsreise Frankreich	Lyon, Paris	auf Anfrage	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Jürgen Weiler Tel.: 06131 16 5218, E-Mail: juergen.weiler@mwvlw.rlp.de
5. – 8. Nov. 2018	Wirtschaftsreise Polen	Bydgoszcz, Posen, Lodz	auf Anfrage	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Franz Seiß Tel.: 06131 16 2771, E-Mail: franz.seiss@mwvlw.rlp.de
10. - 18. Nov. 2018	Wirtschaftsreise Südafrika, Sambia	Johannesburg, Durban, Lusaka	aus Anfrage	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Daniela Heimstadt Tel.: 06131 16-2653, E-Mail: daniela.heimstadt@mwvlw.rlp.de
12. – 15. Nov. 2018	Medica Saarländischer Gemeinschaftsstand	Düsseldorf	auf Anfrage	Sonia Lebouc Tel.: 0681 9520-481, E-Mail: sonia.lebouc@saaris.de
14. – 16. Nov. 2018	Wirtschaftsreise Österreich	Wien	auf Anfrage	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, Jürgen Weiler Tel.: 06131 16 5218, E-Mail: juergen.weiler@mwvlw.rlp.de

[zurück](#)

Veranstaltungen, Messen und Projekte anderer Organisationen

Die **EIC Trier GmbH** bietet als Tochtergesellschaft der IHK Trier und HWK Trier ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zu rechtlichen und steuerlichen Themen rund um die Marktbearbeitung und Auftragsbeschaffung in Europa:

www.eic-trier.de

Termin	Thema	Ort	Kosten	Ansprechpartner
14. Sept. 2018	Brexit und Zoll	Stuttgart	50,00 Euro	IHK Region Stuttgart, Heiko Buck Tel.: 0711 2005-1205, E-Mail: zvm-online@stuttgart.ihk.de
17. Sept. 2018	Kompetenzzentrum Australien: Kosmetikveranstaltung	Bad Homburg	kostenfrei	Frauke Gutmann Tel.: 0261 106-263, E-Mail: gutmann@koblenz.ihk.de
19. Sept. 2018	GTAI-Webinar "Chinas neue Seidenstraße - Was bringen die neuen Logistikrouten?"		kostenfrei	Lisa Flatten, GTAI Tel.: 0228 24 993 392
25. Sept. 2018	Praxiswissen Ägypten	Berlin	25,00 Euro	EMA, EZ-Scout GIZ Evelin Ayadi-Krenzer, E-Mail: info@ema-germany.org
9. – 12. Okt. 2018	Kooperationsbörse mit niederländischen Unternehmen aus den Bereichen Digitalisierung, Healthcare und E-Health	Saarbrücken	kostenfrei	Carinne Messerschmidt Tel.: 0681 9520-452, E-Mail: carine.messerschmidt@saaris.de
11. Okt. 2018	Eine sichere und digitale Industrie – Auf dem Weg zur deutsch-niederländischen Zusammenarbeit	Saarbrücken	kostenfrei	Carinne Messerschmidt Tel.: 0681 9520-452, E-Mail: carine.messerschmidt@saaris.de
13. – 17. Okt. 2018	INTERMOB & WOOD PROCESSING MACHINERY	Istanbul	auf Anfrage	AHK Türkei, Orkan Hatipoglu, E-Mail: orkanhatipoglu@dti-ihk.de
15. – 17. Okt. 2018	German-Arab Women Business Leaders	München	auf Anfrage	CrossCultures Network GmbH Dr. Gabi Kratochwil, Frechen Tel.: 02234 951064, E-Mail: office@gawbl-summit.com
22. – 26. Okt. 2018	Kombinierte Delegationsreise der EU-KOM für Unternehmen nach Japan und Indonesien	Yokohama, Jakarta	auf Anfrage	EU-Kommission Véronique Hyeulle, Tel.: +32 22990235, E-Mail: Veronique.Hyeulle@ec.europa.eu
29. Okt. – 02. Nov. 2018	AHK-Geschäftsreise - Gebäudeeffizienz und Erneuerbare Energien auf Hawaii und in Los Angeles	Honolulu	auf Anfrage	AHK USA – San Francisco, Mirko Wutzler, Tel.: +1 415 248-1243, E-Mail: mwutzler@gaccwest.com
05. - 09. Nov. 2018	AHK-Geschäftsreise nach Südchina und Hongkong - Verkehrsleitsysteme, Elektromobilität und Autonomes Fahren	Shenzhen, Guangzhou, Hongkong	auf Anfrage	bw-i, Katja Lison Tel.: 0711 22787-58, E-Mail: katja.lison@bw-i.de
20. – 21. Nov. 2018	Kooperationsbörse Salon Industries du Futurs	Mulhouse	auf Anfrage	Carinne Messerschmidt Tel.: 0681 9520-452, E-Mail: carine.messerschmidt@saaris.de
3. – 6. Dez. 2018	Geschäftsreisungsreise Irland für die Bereiche Elektronik, Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)	Dublin	auf Anfrage	Fabian Reck, AHK Irland Tel.: 00353 87 316 8343, E-Mail: fabian.reck@german-irish.ie
10. – 14. Dez. 2018	Geschäftsreisungsreise USA – Wasserwirtschaft	Los Angeles, San Francisco	auf Anfrage	German Water Partnership, Falk Woelm, Tel.: 030 300199-1224, E-Mail: woelm@germanwaterpartnership.de

[zurück](#)

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

CÔTE D'IVOIRE

Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren

(GTAI) - Das Zollmerkblatt Côte d'Ivoire bietet einen Überblick über aktuelle Zoll- und Einfuhrbestimmungen des Landes. Es kann kostenlos unter <http://www.gtai.de/zollmerkblaetter> heruntergeladen werden.

CHINA

Angekündigte Sonderzölle für Waren mit Ursprung USA zum 23.8. in Kraft

(GTAI) – Die VR China hatte am 16.6.2018 Sonderzölle in Höhe von 25 Prozent auf Waren mit Ursprung in den USA angekündigt. Ein Termin für das Inkrafttreten war nicht genannt. Siehe auch [Meldung vom 18.6.2018](#) (Anhang 2, 114 Tariflinien). Dies ist nun geschehen, die Sonderzölle treten zum 23.8.2018 in Kraft. Einige der dort genannten Waren wurden jedoch von der Liste gestrichen und werden offensichtlich nicht mit Sonderzöllen belegt. Es handelt sich um Rohöl, bestimmte chemische Produkte sowie Kunststoffe und Waren daraus. Der genaue Warenkreis ergibt sich aus dem [Anhang zu Erlass Nr. 7](#) (333 Tariflinien). Sämtliche Anhänge enthalten die chinesischen Warenbeschreibungen und die chinesischen Zolltarifnummern. Die ersten 6 Ziffern der Zolltarifnummern werden **weltweit** gleich verwendet. Bis hierhin kann man sich mit dem deutschen Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik behelfen. Es ist in gedruckter Form im Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-8246-1058-7) oder auch kapitelweise im [Internet](#) abrufbar. In der weiteren Untergliederung gibt es nationale Unterschiede. Quelle: [Erlass Nr.7 der Zolltarifkommission des chinesischen Staatsrates vom 8.8.2018](#) (nur chinesisch)

EU

Änderung von warenursprungs- und präferenzrechtlichen Vorschriften im UZK-DA

(Zoll) Mit der im [Amtsblatt \(EU\) Nr. L 192 vom 30. Juli 2018](#) veröffentlichten delegierten Verordnung (EU) 2018/1063 der Kommission vom 16. Mai 2018 zur Berichtigung und Änderung der delegierten Verordnung (EU) 2015/2446 (UZK-DA) wurden auch warenursprungs- und präferenzrechtliche Vorschriften geändert. Der Anhang 22-01- Einleitende Anmerkungen und Liste der wesentlichen Be- oder Verarbeitungsprozesse, aus denen sich ein nichtpräferenzierter Ursprung ergibt - wurde ergänzt. Im Titel II, Kapitel 1, Abschnitt 2, (Präferenzursprung) wurden die Begriffsbestimmungen und Regeln für die Kumulierung konkretisiert. Die Neuerungen gelten ab dem 16. Mai 2018.

Mit der digitalen EU-Sanktionslandkarte den Überblick behalten

(EU) Um Unternehmen den Überblick zu erleichtern, gibt es eine [Sanctions Map](#)

TÜRKEI

Sonderzölle auf Waren mit Ursprung USA verdoppelt

(GTAI) – Die Türkei verdoppelt mit Wirkung vom 15.8.2018 bereits bestehende Zusatzzölle auf Waren mit Ursprung in den USA (s. auch [Meldung vom 26.6.2018](#)). Betroffen sind Nüsse und Schalenfrüchte (20%), Reis (50%), bestimmte Lebensmittelzubereitungen (20%), Alkoholika (140%), Rohtabak (60%), Steinkohle (13,7%), Koks (10%) und Petrolkoks (4%), Schminkmittel (69%), PVC (50%) und Polyamid (10%) in Rohformen, Waren aus Kunststoffen (60%), Brennholz (10%), Roh- und Kraftpapier (20%), bestrichene Papiere (50%), bestimmte Textilfasern (60%), bestimmte Stahlteile (60%), Pumpen (20%) und Maschinen (20%), Pkw (120%) und bestimmte Röntgengeräte(10%). MO.

Quelle: Präsidialerlass Nr. 21, veröffentlicht im [Türkischen Amtsblatt vom 14.8.2018](#)

USA

Erneute Erhöhung der Zollabfertigungsgebühren

(GTAI) – Die Zollbehörde CBP (Customs and Border Protection) wird den bei der Zollabfertigungsgebühr MPF (Merchandise Processing FEE) angesetzten Mindest- und Höchstbetrag bei Warensendungen mit einem Warenwert von mehr als 2.500 US Dollar (Formal Entries) für das Haushaltsjahr 2019 ab dem 1. Oktober 2018 erneut erhöhen. Die CBP wird ab diesem Zeitpunkt immer mindestens 26,22 US\$ und höchstens 508,70 US\$ berechnen (vorher: Mindestbetrag: 25,67 US\$ und 497,99 US\$). Eine entsprechende Mitteilung der Zollbehörde ist im [Gesetzblatt vom 1. August 2018](#) veröffentlicht. (BS)

Weitere Zusatzzölle für Waren aus China ab dem 23.8.2018

(GTAI) – Der US-Handelsbeauftragte Robert Lighthizer hat am 8. August 2018 [angekündigt](#), dass für weitere chinesische Waren mit einem Importwert von 16 Milliarden US Dollar ab dem 23.8.2018 Zusatzzölle in Höhe von 25 Prozent erhoben werden. Es handelt sich um 279 Produkte.

Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren

Bonn (GTAI) - Das Zollmerkblatt USA bietet deutschen Exporteuren einen Überblick über die aktuellen Zoll- und Einfuhrbestimmungen des NAFTA-Mitgliedstaates. Neben einer Darstellung internationaler Handelsabkommen enthält die Publikation Informationen zu Zollverfahren, Warenbegleitpapieren, Einfuhrzöllen, Zusatzzöllen, sonstigen Einfuhrabgaben und zu den Verboten und Beschränkungen.

[zurück](#)

Länderinformationen

ÄGYPTEN

Wasserprojekte in Ägypten erfordern oft ausländische Technik und Expertise

Kairo (GTAI) - Der seit Jahren stark expandierende Markt für Wasserversorgung und Abwasserbehandlung in Ägypten erreichte 2017 ein Volumen von knapp 6,4 Milliarden US-Dollar (US\$). Für ausländische Planer, Berater und Lieferanten von Technik bleibt das Land ein chancenreiches Ziel mit einem regen Projektgeschehen. Hinzu kommt, dass internationale Geber anhaltend hohe Summen für den Wassersektor bereitstellen. Das erleichtert deutlich die Finanzierung von Programmen und Vorhaben (Kontaktadressen).

ALGERIEN

Recht kompakt

(GTAI) - Der Länderbericht Recht Kompakt Algerien aus der GTAI-Reihe "Recht kompakt" bietet Ihnen einen Überblick über relevante Rechtsthemen bei einem Auslandsengagement. (Kontaktadressen)

BRASILIEN

Brasilien belebt Markt für Emissionsrechtehandel

São Paulo (GTAI) - Mit dem Programm RenovaBio legt Brasiliens Regierung erstmals Emissionsminderungsziele für einen Sektor fest. Für die Hersteller von Biokraftstoffen ergeben sich darüber neue Investitionsanreize ab 2020. Sektorübergreifende Maßnahmen zur Umsetzung der Emissionsziele stehen jedoch immer noch nicht fest. Privatiniziativen, Verbände und Unternehmen engagieren sich für ein Emissionshandelssystem.

BULGARIEN

Branchencheck

Sofia (GTAI) - Die gute Konjunktur im In- und Ausland lässt Bulgariens Branchen weiter aufblühen. EU-finanzierte Projekte beschleunigen auch im privaten Sektor Investitionen. Davon profitiert der Maschinenbau. Das Baugewerbe wächst auf breiter Basis. Ausländische Direktinvestitionen stärken die inländische Kfz-Teile-Industrie. Steigende Einkommen stimulieren den Nahrungsmittelmarkt. Entwicklungspotenzial besitzt die Landwirtschaft.

CHILE

Vertrieb und Handelsvertretersuche

Santiago de Chile (GTAI) - Chiles Einzelhandelsbranche ist innerhalb Lateinamerikas am weitesten entwickelt. Das gilt auch für E-Commerce, wo der Umsatz rasant wächst. Gleichzeitig nimmt die Verkaufsfläche von Einkaufszentren zu. Im traditionellen Handel kontrollieren die vier größten Handelsgruppen 97 Prozent des Marktes für Lebensmittel. Franchising ist stark im Kommen. Der schwedische Möbelriese Ikea expandiert nach Südamerika und startet in Chile. (Kontaktadressen)

CHINA

Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank will Profil schärfen

GTAI (Bonn) - Die 2016 auf chinesische Initiative hin gegründete Asiatische Infrastruktur-Investitionsbank (AIIB) hielt Ende Juni 2018 in Mumbai ihre dritte Jahrestagung ab. Sie bekennt sich zu schlanken Strukturen und Nachhaltigkeitskriterien. Bisher konzentriert sich die Bank auf Ko-Finanzierungen mit anderen Gebern für Projekte der öffentlichen Hand in asiatischen Schwellenländern. Künftig will sie mehr eigene Projekte entwickeln und diese auch gemeinsam mit dem Privatsektor finanzieren. (Kontaktadresse)

Fit für Auslandsmärkte

(giz) Wer Chinas Menschen und Märkte verstehen will, muss das Umfeld und den Hintergrund des Landes kennen. Dazu lädt die chinesische Regierung Fach- und Führungskräfte aus deutschen Unternehmen nach China - Peking, Jieyang, Guangzhou und Chengdu, **4. bis 17. November**, ein. Eine zweitägige fachliche und interkulturelle Programmvorbereitung findet vom **4. bis 5. Oktober** in Bonn statt. Als Programmteilnehmer tauschen Sie sich vor Ort mit Experten und Unternehmern zu den Chancen und Risiken des chinesischen Marktes aus. Unter dem Motto „Fit für das Chinageschäft“ bietet das Programm Zugang zu Entscheidungsträgern, Kontakte zu Unternehmen, Kenntnisse über die wirtschaftlichen und rechtlichen Rahmenbedingungen in China und Einblick in

die chinesische Unternehmenspraxis. Der zweiwöchige Chinaaufenthalt findet auf Einladung der chinesischen Regierung statt, die die Kosten für Fortbildung, programmbedingte Transfers, Visum und Unterkunft vor Ort übernimmt. Die Teilnehmer tragen die Kosten des Vorbereitungsseminars in Bonn – die Tagungspauschale von 130 Euro zzgl. MwSt., Hin- und Rückfahrt nach Bonn – und die internationalen Reisekosten. Die Kosten für das Programm in China (Hotelunterkunft der Teilnehmer, Transfers innerhalb Chinas, Verpflegung der Teilnehmer, Programmorganisation u.a.) trägt die chinesische Regierung. Das Programm wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie unterstützt sowie von der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und der chinesischen KMU-Wirtschaftsförderungsagentur ProSME koordiniert. Teilnahmeerklärung und das Programm finden Sie unter: <http://www.bewerbung.managerprogramm.de>.

COSTA RICA

Costa Rica fördert die Elektromobilität

San José (GTAI) - Ein neues Gesetz verbilligt in Costa Rica die Anschaffung von Elektrofahrzeugen deutlich und schreibt die Installation einer Ladeinfrastruktur vor. Der nationale Stromversorger hat erste Ladestationen und E-Autos bestellt, von denen bisher erst wenige hundert im Land unterwegs sind. Der Strom dafür wird bereits vollständig aus erneuerbaren Quellen erzeugt. Die neue Regierung will damit binnen weniger Jahre den Verkehr vollständig "dekarbonisieren". (Kontaktadresse)

FRANKREICH

Frankreich erleichtert Selbstversorgung mit Solarstrom

Paris (GTAI) - Nach Windkraft, Biogas und Wasserstoff hat die französische Regierung am 28. Juni 2018 ihr Maßnahmenpaket für die Förderung der Solarenergie vorgestellt. In den kommenden Wochen soll ein Plan mit Ausbauzielen nach Energieträgern bis 2027 folgen. Danach dürfte Klarheit herrschen, wie und bis wann das Ziel, den Anteil der Kernenergie an der Stromerzeugung auf 50 Prozent zu senken, erreicht werden soll und welche Rolle den erneuerbaren Energien dabei zukommt. (Kontaktadressen)

GRIECHENLAND

Griechische Lebensmittelindustrie muss sich neu erfinden

Athen (GTAI) - Die griechische Lebensmittelindustrie leidet unter den kleinteiligen Betriebsstrukturen. Vielen Unternehmen bleibt so der Zugang zum Kapital und zu Investitionen versperrt. International sind die Betriebe nicht wettbewerbsfähig. Das Beratungsunternehmen PricewaterhouseCoopers geht in einer aktuellen Studie davon aus, dass es in der nächsten Zeit zu zahlreiche Fusionen in der Branche kommen wird. Dadurch sollen Betriebe produktiver werden.

GUATEMALA

Guatemalas Nahrungsmittelverarbeiter brauchen Technik für die Exportproduktion

Guatemala-Stadt (GTAI) - Guatemala hat die Importe von Nahrungsmittelmaschinen zuletzt gesteigert. Die Hersteller von Lebensmitteln durchleben eine gute Exportkonjunktur und wollen ihr Angebot diversifizieren. Sorgen macht ihnen die Konkurrenz durch Schmuggelware aus Mexiko und der flauere Inlandsmarkt, wo sie etwa doppelt so viel umsetzen wie im Ausland. Die Kapazitäten der Produzenten sind schlecht ausgelastet.

INDIEN

Indische Regierung will Krankenhausbehandlung subventionieren

Mumbai (GTAI) - Indiens Markt für Medizintechnik wächst dynamisch. Geplante Investitionen in den Krankenhausbau und die Einführung einer staatlichen Krankenversicherung für untere Einkommensgruppen sollten die Nachfrage nach medizintechnischen Produkten weiter ankurbeln. Es gibt nur wenige einheimische Medizintechnikproduzenten, zumeist kleinere Betriebe, die lediglich einfache Produkte herstellen. Fast alle Hightech-Geräte müssen importiert werden.

Indischer Werkzeugmaschinenmarkt auf Wachstumskurs

New Delhi (GTAI) - Der indische Markt für Werkzeugmaschinen dreht auf. Der Absatz legte laut Angaben der Indian Machine Tool Manufacturers Association (IMTMA) im Finanzjahr 2017/18 um rund 20 Prozent auf umgerechnet 1,9 Milliarden Euro zu. Inländische und importierte Maschinen bedienen jeweils rund die Hälfte der Nachfrage. Deutsche Anbieter sind gut positioniert. Auf der Leitmesse Indian Machine Tool Exhibition (IMTEX) können sie ihre neuste Technik vorstellen.

INDONESIEN

Vertrieb und Handelsvertretersuche

Bonn (GTAI) - Indonesien ist ein noch kleiner, aber wachsender Markt für Importwaren. Gerade in den Städten hat die Kaufkraft bereits ein beachtliches Niveau erreicht. Wer seine Produkte dort verkaufen will, benötigt einen lokalen Handelsvertreter, der mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut ist. Bei dessen Auswahl müssen Unternehmen rechtliche Besonderheiten beachten. Risiken und Gewinnchancen sind dabei abzuwägen. (Kontaktadressen)

ISRAEL

Israels Pkw-Markt bleibt in der Spur

Jerusalem (GTAI) - Die Zulassungszahlen neuer Pkw haben sich in Israel auf einem historisch hohen Niveau stabilisiert. Angesichts des hohen Nachholbedarfs und des steigenden Wohlstands wird für die absehbare Zukunft weiterhin ein Aufwärtstrend erwartet. Im Jahr 2018 bleiben Marken aus Südkorea Marktführer, auch wenn Japan das wichtigste Lieferland war. Insgesamt nahm der Pkw-Bestand 2017 um 4,8 Prozent und seit Beginn des Jahrzehnts um durchschnittlich 4,9 Prozent pro Jahr zu. (Internetadressen)

Israels Markt für Pumpen hat sich erholt

Jerusalem (GTAI) - Die Nachfrage des israelischen Marktes nach Flüssigkeitspumpen hat sich 2016 und 2017 von einer Schwächephase erholt. Für die kommenden Jahre sind höhere Investitionen in der Bau- und der Wasserwirtschaft zu erwarten: beides wichtige Nachfrageträger für Pumpen. Auch in der Industrie können sich neue Chancen bieten. Deutschland ist eines der führenden Lieferländer, doch nimmt der Konkurrenzdruck zu. Vor allem China rückt in der Liste der Top-Ten-Lieferanten nach oben. (Kontaktadressen)

Der israelische Markt für Elektrohausgeräte mit positivem Ausblick

Jerusalem (GTAI) - Israels Bevölkerungswachstum und zunehmender Wohlstand prägen den Markt für Elektrohausgeräte. Das einheimische Angebot ist gering, so dass ausländische Anbieter vor allem gegeneinander antreten. Im Jahr 2017 nahm die Einfuhr von Elektrohausgeräten um 12,1 Prozent auf 651,3 Millionen US-Dollar zu und fand damit zum Wachstumspfad zurück. Wegen sinkender Preise stieg die Nachfrage quantitativ schneller als der monetäre Wert der Auslandsbezüge.

JAPAN

Japan setzt sich für Freihandel ein

Tokyo (GTAI) - Japan sieht sich als Fahnenträger des Freihandels in der Region Asien-Pazifik. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Japan-EU Free Trade Agreement und der Ratifizierung des Trans-Pazifik-Abkommens von elf Ländern hat der japanische Premierminister Abe den nächsten regionalen Freihandelsdeal als Ziel im Auge, der sich mehr auf Ost- und Südostasien konzentriert. Seine Wirtschaftspolitik setzt auf Freihandel als einem Wachstumsmotor für Japan.

Japan will Batterieentwicklung beschleunigen

Tokyo (GTAI) - Japan will im globalen Batteriemarkt weiter vorne mitmischen. Dabei soll der technologische Durchbruch bei Festkörperbatterien helfen, den ein Konsortium der wichtigsten Branchenakteure vorantreibt. Aber auch im herkömmlichen Lithium-Ionen-Batteriegeschäft haben die Hersteller eine gute Ausgangsposition, wird der Bedarf an Batterien durch die Entwicklung der Elektromobilität doch weltweit rapide steigen. Dieser soll durch den Ausbau der Kapazitäten im In- und Ausland bedient werden.

Japans E-Commerce wächst im hohen einstelligen Bereich

Tokyo (GTAI) - In Japan steigt der Anteil des konsumorientierten E-Commerce. Er hat sich in den letzten sieben Jahren verdoppelt und dürfte weiter kontinuierlich zulegen, wie die jährliche E-Commerce-Marktstudie des Wirtschaftsministeriums METI erwarten lässt. Denn das Angebot und die Bequemlichkeit des Onlinehandels nehmen zu ebenso wie der Wettbewerb der verschiedenen Anbieter. Am E-Commerce-Zuwachs haben auch die steigenden Bestellungen über die Landesgrenzen hinweg einen Anteil.

MEXIKO

Wirtschaftsstruktur

Mexiko-Stadt (GTAI) - Der Anteil der Industrie an der mexikanischen Wirtschaftsleistung steigt. Triebfeder der Entwicklung ist der Kfz-Sektor. Gleichzeitig sind auch Dienstleistungsbranchen wie der Tourismus und der Handel immer stärker an der Wertschöpfung beteiligt. Bergbau und Landwirtschaft nehmen in ihrer Bedeutung ab.

Deutsche Firmen sind vorwiegend in den industriellen Zentren im Norden und der Landesmitte vertreten. Unangefochtenes Wirtschaftszentrum ist die Hauptstadt Mexiko-Stadt.

Mexikanische Luftfahrtindustrie hat gute Jahre vor sich

Mexiko-Stadt (GTAI) - Mexiko wird in der Produktion von Luftfahrtkomponenten in den kommenden Jahren voraussichtlich zweistellig wachsen, muss aber seine Zulieferbasis verbessern, um langfristig erfolgreich zu sein. Der Branchenverband Femia benennt zahlreiche Zuliefermöglichkeiten, vor allem im Bereich der Metallbearbeitung. Deutsche Unternehmen sind bislang äußerst schwach vertreten. (Kontaktadressen)

In Lateinamerika drängen neue Fintech-Firmen auf den Markt

Mexiko-Stadt (GTAI) - Der Weg zur Bankfiliale könnte in Lateinamerika bald der Vergangenheit angehören. Immer mehr Start-ups bieten Alternativen für Bezahlvorgänge, Finanzierungen oder das Vermögensmanagement an. Damit machen sie den oft sehr vorsichtig agierenden Geschäftsbanken der Region zunehmend Konkurrenz. Für deutsche Fintech-Firmen und Technologieanbieter kann sich die Suche nach Nischen auf dem dynamischen, aber noch jungen Markt lohnen. (Kontaktadressen)

NORWEGEN

Norwegens starke Importabhängigkeit bei Medizintechnik bietet deutschen Firmen gute Chancen

Bonn (GTAI) - Norwegen will mehrere Krankenhäuser neu bauen beziehungsweise modernisieren. Viele Projekte befinden sich erst in der Planungsphase, so dass es zahlreiche Einstiegschancen für Unternehmen gibt. Für die neuen Abteilungen werden moderne medizintechnische Ausrüstungen benötigt. Hierdurch ergeben sich gute Zulieferchancen für deutsche Unternehmen. Schließlich zählt Deutschland im Bereich Medizintechnik bereits zu den wichtigsten Lieferländern des Königreichs.

OMAN

Omans Häfen melden Wachstum

Dubai/Maskat (GTAI) - Mit dem Ausbau der Häfen Sohar, Salalah und Duqm will Oman seinen Logistiksektor stärken. Handelsströme, die heute durch die politisch sensible Straße von Hormoz fließen, sollen nach Oman umgeleitet werden und von dort die Märkte der Arabischen Halbinsel und auch Iran erreichen - Konkurrenz insbesondere für den Großhafen Jebel Ali in Dubai. Allerdings fehlt das zur Realisierung der ambitionierten Ziele notwendige nationale und regionale Schienennetz noch.

Omans Downstream-Sektor macht Fortschritte

Dubai/Maskat (GTAI) - Der Ausbau der Raffineriekapazitäten sowie die Ausweitung der petrochemischen Produktion gehören zu den Prioritäten der omanischen Industrialisierungsstrategie. Der Bau einer dritten Raffinerie dürfte noch 2018 in der Sonderwirtschaftszone Duqm beginnen. Die Raffinerie soll ein geplantes Mega-Petrochemie-Projekt versorgen. In Sohar soll eine Petrochemie-Großanlage 2020 in Produktion gehen. Derzeit liegt der Wert der in Oman geplanten oder laufenden Chemieprojekte bei 22 Milliarden US\$.

POLEN

Polen investiert in Petrochemie-Projekte

Warschau (GTAI) - Der polnische Erdölkonzern PKN Orlen startet im Bereich der Petrochemie die größten Investitionen seiner Geschichte. Er will mehr Vorprodukte für Kunststoffe herstellen, um von Importen unabhängig zu werden und sein Exportangebot zu erweitern. Außerdem will der Konzern Alleineigentümer der tschechischen Unipetrol werden und mit dem polnischen Konkurrenten Lotos fusionieren. (Kontaktadresse)

RUMÄNIEN

Hippe Büros gegen den Fachkräftemangel

Bukarest (GTAI) - Immer mehr Freelancer, Start-Ups, aber auch größere Betriebe setzen in Rumänien auf flexible Arbeitsplatzmodelle. In wenigen Jahren könnten sogenannte Coworking-Spaces 10 Prozent der Vermietungsumsätze ausmachen. Angesichts der Schwierigkeiten für Unternehmen, Personal zu halten oder neue Mitarbeiter zu gewinnen, spielt die Büroausstattung eine wesentliche Rolle.

Wirtschaftsausblick

Bukarest (GTAI) - Rumäniens Wirtschaft wächst im Jahr 2018 deutlich, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie im Jahr zuvor, als der Privatkonsum die Konjunktur kräftig befeuerte. Dafür dürfte der Beitrag der Investitionen zunehmen, sofern die Regierung die Chancen der Fördermittelperiode 2014 bis 2020 nutzt und eine wirtschafts-

förderliche Politik betreibt. Rumänien bleibt für Deutschland als Partner für Außenhandel und Investitionen interessant.

Branchencheck

Bukarest (GTAI) - Rumäniens Branchen profitieren 2018 weiterhin von der günstigen Wirtschaftsentwicklung. Da in diesem und nächstem Jahr die Investitionen stärker wachsen sollen als der Konsum, sieht die Investitionsgüterindustrie einer positiven Entwicklung entgegen. Investitionen werden vielfach durch EU-Fördermittel gestützt.

RUSSLAND

Branchencheck

Moskau (GTAI) - Russlands Wirtschaft wächst 2018 moderat. Staatliche Förderprogramme und Investitionen in wichtigen Branchen lassen den Bedarf an Maschinen und Anlagen steigen. Mittelfristig möchte Russland unabhängiger von Importen werden. Doch vorerst bleibt die Einfuhr von Hochtechnologien zur Modernisierung der Wirtschaft und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität unerlässlich. Die Absatzchancen für deutsche Unternehmen entwickeln sich weiter positiv, vor allem bei Industrie 4.0-Lösungen.

Wirtschaftsausblick

Moskau (GTAI) - Die russische Wirtschaft wird 2018 erneut um etwa 1,5 Prozent wachsen. Mit Investitionen in die Infrastruktur sowie in das Gesundheits- und Bildungswesen will Präsident Wladimir Putin die wirtschaftliche und soziale Lage im Land verbessern. Grundlegende Reformen, die für ein höheres Wachstum notwendig wären, werden jedoch nicht in Angriff genommen. Zudem gefährden die neuen US-Sanktionen die Erholung der russischen Wirtschaft und die Geschäfte ausländischer Firmen.

SERBIEN

Serbien rollt Investoren den roten Teppich aus

Bonn (GTAI) - Serbien wirbt mit Erfolg um ausländische Investoren. Staatspräsident Aleksandar Vucic macht größere ausländische Investitionsprojekte zur Chefsache. In Deutschland war er im Mai auf Werbetour und präsentierte zufriedene Unternehmer und Verbesserungen des Geschäftsumfeldes. Im Land ansässige Firmen äußern sich in Umfragen generell sehr positiv. Wermutstropfen bilden eine weiterhin nicht unabhängige Justiz und das Steuerwesen. Der Weg des Landes in die EU ist steinig.

THAILAND

Bangkok expandiert zur Megacity

Bangkok (GTAI) - Thailands Metropole Bangkok scheint keine Grenzen des Wachstums zu kennen. Einen zusätzlichen Schub bringt die bedeutende Erweiterung des öffentlichen Nahverkehrssystems, das für rund 10 Milliarden US-Dollar (US\$) um 230 Kilometer ausgebaut wird. Mit der Bang Sue Central Station entsteht ein neuer hochmoderner Bahnhof für Nahverkehr, Elektrozüge und High Speed Trains. Große Herausforderungen stellen unverändert die Versorgung mit Wasser sowie die Entsorgung von Abwasser und Abfall dar.

TÜRKEI

Vertrieb und Handelsvertretersuche

Istanbul (GTAI) - Der türkische Einzelhandel leidet unter der hohen Inflation und Kaufkraftverlusten. Die wachsende und junge Bevölkerung dürfte jedoch mittelfristig wieder für steigende Umsätze sorgen. Für einen nachhaltigen Geschäftserfolg in der Türkei sollten Unternehmen die lokalen Gepflogenheiten kennen und beachten. Der Onlinehandel ist auf dem Vormarsch. (Kontaktanschriften)

Mehrere Großprojekte in der türkischen Petrochemie

Istanbul (GTAI) - Die aserbaidzhanische Erdölgesellschaft SOCAR und andere Unternehmen wie SASA und Metcap wollen in der Türkei in den kommenden Jahren mehrere Milliarden US-Dollar investieren. Viele Projekte in der petrochemischen Industrie werden von der Regierung gefördert, um die Importabhängigkeit abzubauen.

UKRAINE

Branchencheck

Kiew (GTAI) - In den meisten Branchen in der Ukraine geht es weiter aufwärts. Die Industrieproduktion ist in den ersten fünf Monaten 2018 real um 2,6 Prozent gestiegen. Die Erholung der Binnenkonjunktur und steigende

Exporte stützen die Unternehmen. Ein mögliches Ende der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds birgt hohe Risiken für das makroökonomische Umfeld. Vermehrt klagen Firmen über Schwierigkeiten bei der Personalsuche wegen zunehmender Abwanderung.

Wirtschaftsausblick

Kiew (GTAI) - Die Erholung der ukrainischen Wirtschaft setzt sich fort. Im 1. Quartal 2018 stieg das Bruttoinlandsprodukt real um 3,1 Prozent. Für das Gesamtjahr sowie für 2019 rechnen Analysten mit Zuwächsen von jeweils rund 3 Prozent. Der Ausblick bleibt mit großen Unsicherheiten verbunden. Noch immer ist unklar, ob die Zusammenarbeit mit dem Internationalen Währungsfonds fortgesetzt wird. Ohne externe Hilfe wird es schwer, die Auslandsschulden zu refinanzieren. Im Jahr 2019 stehen Wahlen an.

UNGARN

Autobauer erweitern Produktionskapazitäten in Ungarn

Budapest (GTAI) - Internationale Pkw-Hersteller bauen ihre Kapazitäten in Ungarn aus. Für Maschinen- und Anlagenbauer eröffnet das Lieferchancen. Zu einem Problem könnte der Fachkräftemangel werden.

VEREINIGTE ARABISCHE EMIRATE

VAE unterzeichnen OECD Steuer-Abkommen

Bonn (GTAI) - Künftig sollen 114 Doppelbesteuerungsabkommen der Vereinigten Arabischen Emirate geändert werden. Dies geschieht im Sinne einer fairen Besteuerung grenzüberschreitend tätiger Unternehmen und des Multilateralen Instruments der OECD zur Bekämpfung aggressiver Steuerplanung (MLI). Diesen mehrseitigen völkerrechtlichen Vertrag haben die Emirate Ende Juli unterzeichnet.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Lohn- und Lohnnebenkosten

London (GTAI) - Der bevorstehende Brexit und die durch ihn drohende Einschränkung der Arbeitnehmerfreizügigkeit für EU-Bürger erschweren die Mitarbeitersuche enorm. Bereits jetzt ist es deutlich schwieriger, hochqualifizierte Mitarbeiter aus dem EU-Ausland zu finden. Stark nachgelassen hat auch das Interesse günstiger Arbeitskräfte aus Ost- und Südosteuropa. Für sie ist das Vereinigte Königreich aufgrund der Pfund Sterling-Schwäche deutlich weniger attraktiv. (Kontaktadressen)

WELTWEIT

RISE Professional 2019 –Forschungspraktikanten aus USA, Kanada, Großbritannien, Irland

Sie möchten hoch qualifizierte Masterstudierende oder Doktoranden aus Nordamerika, Großbritannien oder Irland für ein dreimonatiges Praktikum in Ihrer Firma oder Forschungseinrichtung gewinnen?

Sie produzieren und forschen im Bereich Natur- und Ingenieurwissenschaften oder Informatik. Sie interessieren sich für hoch qualifizierte Nachwuchskräfte und die Möglichkeit zu internationalen Kooperationen. Im RISE Professional Programm (RISE steht für Research Internships in Science and Engineering) wird Ihnen einen nordamerikanischen, britischen oder irischen Forschungspraktikanten Ihrer Wahl vermittelt. Als Unternehmen stellen Sie den Arbeitsplatz zur Verfügung und zahlen eine zusätzliche Praktikumsvergütung von Euro 500,- netto pro Monat. In der Zeit vom 1. September bis zum 31. Oktober können Sie ein Praktikumsangebot in der DAAD Datenbank über folgende Webseite einstellen:

<https://www.daad.de/rise/de/rise-professional/firmenpraktikum-anbieten/>

ZYPERN

Wirtschaftsausblick

Athen (GTAI) - Zyperns Wirtschaft wächst weiter. Das Bruttoinlandsprodukt soll in diesem Jahr um 3,6 Prozent zulegen. Privater Konsum, Investitionen und Tourismus tragen ausschlaggebend dazu bei. Große Hoffnung setzt das Land in die Erdgasförderung durch internationale Energiekonzerne.

Branchencheck

Athen (GTAI) - Der kleine Inselstaat Zypern lebt vom Dienstleistungssektor. Abgesehen von Industriezweigen wie der Chemie- und Nahrungsmittelbranche gibt es im Land nur wenig Produktion. Große Investitionen stehen derzeit im Energiesektor bevor. Das größte Bauprojekt des Landes, ein integriertes Kasinoresort in Limassol, soll im Jahr 2021 fertiggestellt werden.

[zurück](#)

Impressum



Heike Lang, Tel. 0681 / 9520-419, E-Mail: heike.lang@saarland.ihk.de,
IHK Saarland, Franz-Josef-Röder-Str. 9, 66119 Saarbrücken



„Außenwirtschaft aktuell“ ist eine Veröffentlichung der IHKs von Rheinland-Pfalz und des Saarlandes und wird in Zusammenarbeit mit Germany Trade & Invest ([gtai](http://gtai.de)) und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag ([DIHK](http://dihk.de)) und dem [eu-netz](http://eu-netz.de) Rheinland-Pfalz/Saarland erstellt



Die Informationen werden von uns mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Langfassungen und Kontaktanschriften zu den einzelnen Meldungen können durch Klick auf die jeweilige Überschrift angezeigt oder beim Geschäftsbereich International Ihrer IHK angefordert werden.

Ansprechpartner im Geschäftsbereich International der IHK Saarland

Oliver Groll
Geschäftsführer, GB International

Tel. 0681 9520-413
oliver.groll@saarland.ihk.de

Iris Scherer-Wunn
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,
Auslandsmärkte, SaarLorLux,

Tel.: 0681 9520-420
iris.scherer-wunn@saarland.ihk.de

Ralf Straub
Ursprungszeugnisse, Carnets,
Bescheinigungen, Zoll- und Außenwirtschaftsrecht,

Tel. 0681 9520-424
ralf.straub@saarland.ihk.de

Heike Lang
Ursprungszeugnisse, Carnets,
Bescheinigungen, Außenwirtschaft Aktuell, Messen

Tel. 0681 9520-419
heike.lang@saarland.ihk.de

Tatjana Jung
Ursprungszeugnisse, Carnets,
Bescheinigungen

Tel. 0681 9520-423
tatjana.jung@saarland.ihk.de

Iris Schmidt
Ursprungszeugnisse, Carnets,
Bescheinigungen

Tel. 0681 9520-422
iris.schmidt@saarland.ihk.de

Halime Akan
Ursprungszeugnisse, Carnets
Bescheinigungen

Tel.: 0681 9520-417
halime.akan@saarland.ihk.de

Veronica Zmiko
Adress-Selektionen

Tel. 0681 9520-326
veronica.zmiko@saarland.ihk.de

[zurück](#)